# Weilminger



# Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Mtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Optris: Ericeint an jedem Werftag und toftet abgeholt monat-Dig., vierteliährlich Mt. 1.20, bei unferen Austragern monatlich b. elerteljährlich Mt. 1.50, burch bie Boft vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon 97r. 24

Inserate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Pig. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Unnahme: Kleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Bur bie Redaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Mr. 253.

Dienstag, ben 27. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

#### Der Krieg.

brokes Sauptquartier, 26. Oftbr. vorm. Deftlich des Pfer-Ranals, zwischen Nieuport Einmiden, welche Orte noch vom Feind gehalten en, haben unsere Truppen ben sich dort noch hartbehrenben Seind gefdlagen. Das am Rampfe beleiligenbe englische Geschwader wurde durch schweres Brei Schiefener jum Rudigug gezwungen. Drei Schiffe Bolltreffer. Das gange Geschwaber hielt sich am 25. nachmittags außer Cehweite. Bei Bpern bet Rampf. Gildwestlich Ppern sowie westlich und Deftlich Lille machten unsere Ernppen im Angriss Bortforitte. 3m erbitterten Saufertampf erlitten Englander große Berlufte und ließen über 500 Gein unseren Sanden. Nördlich Arras brach ein get frangöfifder Angriff in unferem Teuer gufammen. deind hatte ftarte Berlufte.

dem öfflichen Kriegsschauplat schreitet unsere ibe gegen Augustow vorwärts. Bei Iwangorod ber Kampf giinstig. Gine Entscheidung ift noch st gefallen.

Bom belgifden Rampfplat.

Notterdam, 26. Oft. (Etr. Bin.) Die Stadt lets (Rouffelare), die, wie die Meldungen der Ber-Mouffelare), die, wie die Actioningen von den betern behaupteten, seit Ansang der Woche von den beit Geragnen geräumt sein sollte, war gestern abend in uns dittenem beutschen Besitz. Ein Korrespondent der Artas zurückgekent ist, berichtet, daß die Deutschen Bericken.

Artas zurückgekehrt ist, berichtet, daß die Deutschen Beitzes zurückgekent ist, berichtet, daß die Deutschen ittelbar por Arcas ftanben. Bei Arras ift feit vorigen antag heitig gekämpst worden. Unaufhörlich sei der annendonner hörbar. Die Deutschen ständen jetzt also bet geraden Linie Arras-Ppern-Dizmuiden. Wir iher geraden Lime errus perins Limbehelligt über fährt der Korrespondent fort, unbehelligt über Mons, Balenciennes, Denin und Douai bis in Begend von Arras. Unterwegs fahen wir lange Desporte mit Lebensmitteln und Liebesgaben von den Bereinen. Dougt ift von ber Bevölkerung ver-Die Läden find geschloffen. Je näher wir Urras befto ftarter murbe ber Geschützdonner vernehm-Dit großer Dube tamen wir nach Brebieres und Wir fuhren bis Bailleuil und Neuvelle, von Dir schon auf einem higel eine beutsche Batterie bit lagon auf einem Duger eine Mber bann ung ein Offigier, guriidgutehren.

Bürich, 26. Ottbr. (Ctr. Bl.) Rach ben geftrigen amtlichen englischen Berichten hat ein beutsches Unterfeeboot bie britischen Fahrzeuge por Nieuwport und Oftende hartnädig beichoffen.

Die Deutschen Rriegogefangenen.

Berlin, 26. Ottbr. (B. B. Nichtamtlich.) Bis zum 21. Oftober waren in ben beutschen Kriegsgesangenenlagern untergebracht: Franzosen 2472 Offiziere, 146897 Mann; Russen: 2164 Offiziere, 104524 Mann; Belgier: 547 Offiziere, 31378 Mann; Engländer: 218 Offiziere, 8669 Mann. Durunter find 6 frangofifche und 18 ruffis iche Generale (einschließlich 2 kommandierende Generale). Mies in allem also bis jum 21. Ottober 296 869 Gefangene.

Gin Lob für die Landwehr.

In einem Bericht bes "Giornale b'Italia" pom 20. Oftober fiber die Einnahme von Antwerpen fchreibt ber Kriegskorrespondent Gino Calza Bedolo u. a.: "Ich bin überzeugt, bag bie Deutschen bis in die lette Beit vor Antwerpen nicht mehr als 60 000 Solbaten fteben batten und zwar burchwegs von ber alteren Landwehr. Aber biefe Truppen barf man nicht falfch beurteilen. Sie bestehen aus Leuten, die bas Solbatenhandwerk los haben und eine Schlagfraft an ben Tag legen, eine Bucht und einen Mut, ber fie weit über die feindlichen Truppen gleichen Ranges stellt. Ihre militärische Borbe-reitung ift tabellos, sie find allen Strapagen bes Felbes icon nach bem erften Monat bes Krieges gewachfen. Bon ben Borgefegten in eiferner Disgiplin gehalten, zeigen sie sich als wahrhaft ausgezeichnete Krieger. Jeber ist beseelt vom beutichen Geift, der siegen will und gegen den Tod marschieren sie als surchtlose Draufgänger."

Die "Emden". London, 26. Ottbr. (Etr.Frift.) Der "Daily Telegraph" melbet aus Kaltutta: Außer den fünf englifden Dampfichiffen, die ber beutsche Kreuger "Emben" dum Sinken gebracht hatte, erbeutete er auch noch die beiden Kohlenboote "Burest" und "Oxford". Die Wirkung dieser lehten Taten ber "Emden" macht sich felbit iu ben Sandelstreifen Kalfuttas bemertbar. Gamtliche ameritanifden Beftellungen für indifchen Sanf wurden zurückgezogen und man befürchtet, daß bie Argentinier das gleiche tun werden. Es sei klar, daß, folange fie nicht von biefem Feinde befreit merben, ber indifche Sandel die ichweren Folgen zu tragen habe.

Rom, 26. Oft. (Ctr. Bln.) Die "Tribuna" erfährt aus Ralfutta, bag ber Rreuger "Emben" bem englischen Sandel bereits ungeheure Schläge versett habe. Die Bahl ber frangosischen und ruffischen Schiffe, bie bie "Emben" verfentte, fei größer, als man ahne. Der gange

Sandel mar lahmgelegt und die Kriegsversicherung eingeftellt. 3m allgemeinen murbe anertannt, baf bas Benehmen ber beutschen Geeleute tabellos ift.

#### Die Birfung ber beutiden Bomben.

Saag, 26. Oftbr. (Ctr. Bin.) Aus Baridiau mirb gemelbet: Bon beutschen Flugzeugen auf die Stadt geworfene Bomben toteten an einem Tage 44, an einem anderen Tage 62 Menichen.

Englische Menidenverlufte gur Gee.

Rotterdam, 26. Oft. (Etr. Bln.) In holländis schen Blättern berechnet man, daß die Berluste an Mensichenleben, die die deutsche Flotte bisher der englischen beigebracht hat, bie Befamtverlufte aller großen Geeichlachten übertreffen, Die England feit hundert Sahren geschlagen hat. Durch bie von ben beutschen Schiffen in ben Grund gebohrten englischen Rreuger habe England einen Berluft von etwa 3000 Offigieren und Mannichafte erlitten.

Die Deutiden in England.

Mailand, 24. Oft. (Ctr. Frift.) Der "Gecolo" melbet aus London, daß die Berhaftung der Deutschen und Ofterreicher in größtem Dagftabe andauere, fo baß felbft bie Militarbehorden eine Baufe fordern, um Untertunft für die Berhafteten vorzubereiten. :Es find nunmehr alle Wiener Badereien und beutichen Barbierlaben geichloffen. Die Spionenfurcht nimmt fo groteste Formen an, bag vernünftige Englander bagegen proteftieren, beispielsweise verlautete, baß das Telegraphenamt der Flottenstation Rosuth von beutschen Spionen bedient

Gin türtifd:perfifdes Bundnis.

Konstantinopel, 25. Ott. (Etr. Frift.) In gutunterrichteten Kreisen wird versichert, baß zwischen der Türkei und Bersien ein Blindnisvertrag abgeschlossen morben fei.

Unfere fiegreichen Berbundeten.

Bien, 26. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 25. Oftober mittags: Auf bem nördlichen Kriegsschauplage stehen nunmehr unsere Urmeen und ftarte beutsche Rrafte in einer faft ununterbrochenen Front, die fich von den nördlichen Abhängen ber öftlichen Rarpathen über Stary-Sambor, bas öftliche Borgelande der Festung Przempsl, den unteren San und bas polnische Weichselland bis in die Gegend von Plogt erftredt, im Rampfe gegen die hauptmacht ber Ruffen, die auch ihre tautafifchen, fibirifchen und turteftanischen Truppen heranführten. Unsere Offenfive über bie Rarpathen hat ftarte feindliche Kräfte auf fich gezogen. In Mittel-Baligien, mo beibe Gegner befeftigte Stellungen innehaben, fteht bie Schlacht im allgemeinen. Giiboftlich pon Brgemysl und am unteren Can errangen unfere

#### Die Sünden der Bäter.

Bauerngeschichte aus bem Taunus von Frit Ritel. (15. Fortfegung.)

Die Tanzmufit im Saale verstummte und geräusch-nahmen die zurücktehrenden Paare ihre Plätze an Tischen wieder ein. Aus seinen Gedanken erwachend, Boam Richter wie feine Tochter Lotichen am Arme Berthers sich ebenfabs näherte und mit einem ich anten Lächeln auf dem erglühten Gesicht den Worten lebhaft auf sie entsprechenden Burichen lauschte. Das int la mit ben beiden richtig zu werden! Gott sei sichlagen hat! Aber was war denn das? Der Martin nach tam zur Tanzmusit? Was hat denn der hier worten. und tam zur Tanzmusit? Was hat venn bet genoren? Und da waren ja auch seine beiden Kinder und Lisbeth! Denen sah man es allerdings des sie sich hier nicht wohl sühlten! Aha — sie send jetzt den Alten ein, als wollten sie ihn über beiden bei ben klien ein, als wollten sie ihn über beiden bei ben ba eigentschaften. hend etwas bennruhigen — was war benn ba eigent-

Es war allerdings Martin Gerlach, ber trot ben Direben Gottfrieds und trot ben flebendlichen Bitten debeiths auf die Tanzmusit gekommen war und jest beind seine Blide im Saale herumschweisen ließ. Gerade Being Mon Richter faß, Benüber am Tische, an weichem Abam Richter faß, den noch einige Plate an einem Tische frei; bort ließ ber ach einige Plate an einem Tische frei; bort ließ ber Alte mit seinen Kindern nieder, bestellte dem inbeieilenden Auswartemäden Wein und fnüpfte mit big neben ihm sigenden Bauern ein gleichgiltiges Ge-

Der Raum hatte sich wieder mit plaudernden und beinden Menschen gefüllt; auch der Bürgermeister war beilden Menschen gefüllt; auch der Bürgermeister war midgekommen und setzte sich wieder an den Tisch, an

weldjem Abam Richter faß, nicht ohne vorher bem alten Berlach und feinen Rindern freundlich zugenidt gu haben. Martin Gerlach ichien auf bas Rommen bes Drisobers hauptes gewartet zu haben, benn mit einem Male erhob er fich und trat bicht an den benachbarten Tifch, fo bag er gerabe bem ihn erstaunt anblidenden Abam Richter gegenüber zu fteben fam. Die umfigenden Leute murben aufmertsam. In dem bleichen Geficht des alten Mannes, über ben feit heute morgen ein fo feltsames Gerücht im Dorfe herumging, bas wie man allgemein wußte, von Abam Richter herrührte, lag etwas fo Drohendes, baß man fich zweifellos auf einen heftigen Auftritt zwifchen ben zwei Mannern gefaßt machen mußte. Wie auf Rommando verftummte das Stimmengewirr und alle ichauten nach dem Alten, der hoch aufgerichtet in der Mitte bes Raumes ftand und jest mit der ausgestrecten Rechte auf Abam Richter beutend, laut rief:

"So fieht en Ehrabichneider aus, Ihr Beit, en Beimtuder, ber fich nit icheut, en ehrlichen Mann um feia gute Rame ju bringe! Bor alle Leit fag ich Dir hier ins G ficht: Mbam Richter, Du bift en Schuft, ber's nit

mert is, bag ibn bie Conn beicheint!"

Man fann fich benten, welche Aufregung biefe mit lauter Stimme hervorgeftogen Borte bei ben Rirchmeihgaften verurfachten. Alles brangt fich beran und harrte gefpannt, mas auf biefe öffentliche Befchimpfung feitens bes Beleibigten erfolgen wurde, ber fich mit totenbleichem Gesicht erhoben hatte und den Gegner mit wutverzeriten Zügen anftarrie. Abam Richter sah mit den dicht zu- jammengezogenen Augenbrauen, den unheimlich bligenden Mugen mahrhaft furchtermedend aus. Ginen Mugenblid ichien es, als wolle er fich mit bem tampfhaft vorge-firedten handen auf ben Beleidiger fturgen, um ihn bu ermiirgen - bann ichien er fich ploglich gur Rube gu gwingen und ein höhnischer Bug legte fich über feine Munbmintel, als er ermiberte:

En Schuft un en heimituder nennst Du mich? Frog Dich fesbit, wer ber größte Schuft un Beimtlider is! Maanft Du, Du tonnft be Leit bomit Sand in Die Mage ftreue, bag bu bo Stanbal ichlägft? Wer in eme Blaushaus fitt foll nit mit Staa um fich fdmeige!"

"En heimtlider un en Schuft bift Du - bes fag ich. Dir noch emol! Ober willft Du's vielleicht leugne, baß Du im Ort ausgesprengt hoft, ich hatt ben Gorfterfrang domols umgebrocht - hatt ben Baam absichtlich uff ihn geschmiffe?"

"Und wenn ich's leugne - wie willft Du beweise,

"Do ftebe zwanzig un mehr, bene Du's vergählt host" unterbrach Gerlach den Einwurf, "do sitt unser Borjermaaster, der Recht Recht sein läßt! Die stog ich all uff Ehr un Gewisse, ob's nit wohr is, daß Du mir hinner bem Rude noodgered hoft, ich mar en Morber! Ich frog Gich all Ihr Leit: Is es nit wohr? Ich frog Dich, Borjermaafter: Sot bes Richters Abam mich verdächtigt, daß ich am Förfterfrauz sein Tod schuld bin? Web Red und Antwort als Chrenmann!"

Der Bügermeifter hatte fich mit einer beschwichtigenden Geberde von feinem Git erhoben und ftand hoch-

aufgerichtet zwifden ben Streitenben:

Wenn du mich jo frogst" - sagte er mit Würde "bann muß ich fage: Ja, bes Richters Abam fagt Dir das nooch!"

(Fortsetzung folgt.)

#### öffentlicher Wetterdienit.

Betterausfichten für Mittwoch ben 28. Oftober. Beranderlich und nur zeitweise heiter, doch nur ftrichmeife leichte Regenfälle.

Truppen auch in ben letten Tagen mehrfache Erfolge. In Ruffifch-Bolen murden beiderfeits ftarte Rrafte eingefett, die feit geftern fubmeftlich ber Weichfelftrede Iwangorob-Warichau tampfen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs v. Söfer, Generalmajor.

Die Rampfe in Der Butowina

Bubapeft, 26. Oft. (Ctr. Frift) Rach hierher gelangten verläglichen Melbungen gingen ber Bejegung von Czernowit burch unfere Truppen erbitterte Rampfe mit ben Ruffen an anderen Orten ber Butowing poraus, besonders bei Radaut. Doch murben die Ruffen bier blutig gurlidgeschlagen, mas ben siegreichen Bormarsch unserer Truppen ermöglichte. Infolgedeffen murben bie ruffischen Truppen in Czernowit überrascht und mußten bie Stadt fluchtartig verlaffen; fie fonnten baber auch nicht vor ihrem Auszug, wie es fonft ihre Gewohnheit ift, die wichtigeren Gebaude in die Luft fprengen. Trotsbem murben aber noch an vielen öffentlichen Bebauben, an ber Boft, bem Boligeigebaube, ber Gifenbahnftation und an gablreichen Privathäufern arge Bermuftungen angerichtet.

Mus Gudafrifa...

Um fterbam, 26. Oftober. (Ctr. Grift.) Reuter melbet aus Rapftadt: Oberft Maris, beffen Beer aus 1000 Rebellen und 70 beutschen Kanonieren besteht, hat verfucht, fid nach Gubmeftafrita gurudguziehen, aber ber Weg murbe ihm durch eine englisch-hollandische Abteilung abgeschnitten. Wie man vernimmt, hat Marit feine Ubergabe unter ber Bedingung angeboten, daß ihm Pardon gemährt merbe. Das Anerbiefen fei jedoch abgewiesen morben. - Ein weiteres Telegramm aus Rapftadt fagt: Marik bat am 22. Ottober einen Angriff auf Reimoes zwischen Kakamas und Upington unternommen. Die Barnifon, Die 150 Mann ftart mar, murbe perftartt, Marit murbe guriidgeschlagen und vier Difigiere, barunter

Graf v. Schwerin, wurden gefangen genommen. Brätoria, 26. Oft. (W. B. Nichtamtlich.) Bei Reimus am Dranjefluß griff Oberft Marig mit feiner gesamten Streitmacht und 4 Daschinengewehren sowie 8 Geschützen die Engländer an, die 10 Bermundete hatten. Eine Schätzung ber Berlufte bes Feindes ift unmöglich,

ba er feine Bermunbeten mitnahm.

Zürlifche Meldungen.

Berlin, 24. Oftbr. (Etr. Bln.) Die "B. B. a. D." melbet aus Wien : Türfifche Blatter veröffentlichen einen Aufruf an die mohamedanischen Truppen Frantreichs, ber in gang Agypten, Fes, Algier und Tunis ver-breitet wird. Es beißt barin: Alle Unglücksichläge, Die über ben Islam gefommen find, haben England, Frank-reich und Rugland verursacht. Die Zeit ber Emporung ift gekommen! Mohamebaner, Die an ber Geite unferer Blaubensfeinde fampfen, forbern den Born Gottes heraus!

Die Aufstandsbewegung in Portugal. Lissabon, 26. Oft. (W. B. Nichtamtlich.) Die Erhebung ber Royalisten, die nach amtlichen Meldungen niebergeschlagen sein sollte, nimmt immer weiter an Umfang gu. Es ift gu neuen Bufammenftogen getommen, und umfangreiche Bewegungen gut bewaffneter Infurgenten werben von ben verschiedenften Geiten gemelbet. In ber Liffaboner Bevölkerung herricht große Erregung. Die Redattionsräume der monarchiftischen Blätter wurden pom Bobel gertrummert.

Bon unferem Gonber - Berichterftatter.

#### Dentiche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

Raiferliches Sauptquartier.

(Unberecht. Rachbr. verb.) Bon ber Maas gum Scheldestrand.

(Salug.) Schneibige beutsche Militarmufit wedt mich am nachften Morgen. Gin Regiment Infanterie marichiert Die Avenue De Renfer Die Blace be Meir entlang nach bem van Dyd-Quai am Schelbeufer hinab, von mo aus fie

nach ber gegenüber gelegenen Station Du Bans be Baes neben bem von ben Englandern und Belgiern bei ihrem Abzuge aus Antwerpen zerftorten Fort be la Tete be Flandre libergesett werden. Bon ber Station führt die birette Bahnlinie über St. Nitolas, mo jur Zeit noch gefämpft wird, nach Gent, Briigge und Oftenbe. Der Truppentransport vollzieht fich, als wenn er nicht auf ber machtigen, breiten Schelbe in fernen Belgien, fonbern in Friedenszeiten irgendwo am Elbufer ftattfanbe. Je brei lange Bontons find burch madhtige Balten untereinander und mit zwei anderen gleichartigen Stegen verbumben. Diefe neun Pontons faffen einige hundert Solbaten mit Pferden und Wagen und werden von einem Safendampfer in ichneller Sahrt an bas jenfeitige Ufer gebracht. Dort find bereits bie Bofchung hinauf fefte Laufftege geschaffen, bie fogar, um bas Gin- und Aussteigen beffer regeln gu tonnen, mit Schlagbaumen verseben find. Erft wenn eine Abteilung abmarichiert ift, wird ber Schlagbaum für bie nachfte geöffnet, und bie Erften figen bereits im Buge, wenn die Letzten ben Schlagbaum paffiert haben. Das alles geht mit einer Selbstverftandlichteit und Rube por fich, über die man immer wieber ftaunen muß. Auf bem Riidwege bringen bie Fahren bereits einen Teil der Kriegsbeute mit, die brüben bei ber eiligen Flucht ben Belgiern und Englanbern abgenommen wurde, und die vor allem in gahlreicher Munition, in Riften und Raften voll Lebensmitteln, in reigenden fleinen Efelsfuhrwerten und einer Ungahl fdmerer belgifcher Arbeitspferde befteht. Die Intendantur hat alle Sande voll gu tun, Die eingelieferte Beute gu ordnen und einzutragen, benn babeim möchte man doch möglichft bald und genau wiffen, mas bie reiche Scheldes ftadt bei unferer Untunft noch an Schägen enthielt. Mus den offiziellen Telegrammen her weiß man bereits, welche Fille von Kriegsmoterial, aber aud; von Lebensmitteln, Fourage, Weizen, Raffee, Hopfen, Flachs, Tabat, Fellen, Betroleum, wertvollen ameritantiden Bolgeen und por allem Wolle in unfere Sande gefallen ift. Auch 400 wertvolle Automobilfarofferien und 180 allerdings teilmeife gerftorte Automobile find in unfere Sande gefallen. Ein Teil bavon ift jebody von beutschen Arbeitern fofort in Angriff genommen und wird einen wertvollen Bestandteil unferes automobilen Rriegsmaterials bilben. Eine besondere Freude aber hatten unfere Feldgrauen an einem langen Gisenbahngüterzug, ber auf ber Rais bahn ftanb und über ben Gare bu Sub nach Oftenbe geleitet werden follte. Det Leitvermert fteht noch an ben einzelnen Bagen, ebenfo bie genaue Inhaltsangabe. Da nun im legten Augenblid eine Bombe in ben Gudbahnhof fiel, mußte ber gange Bug gurudbleiben und bie lachenden Erben fanden neben Kanonen, Majchinengewehren und Munition auch Lebensmittel und Uniformen, ja sogar Musikinstrumente und Tambourmusit für ein ganges Regiment. Schon feit ben frühen Morgen-ftunden ift man mit der Inventur beschäftigt, und ein Sannovericher Beitungsverleger ichreibt fich faft bie Finger wund, um die von feinem Borgefesten angefagten Beftanbe aufzunehmen.

Rengierig fieht braugen por ben Gittern ber Raianlagen eine immer größer werbende Schaar von Untwerpenern bem eigenartigen Schauspiele gu. Die Stadt beginnt langfam ihr früheres Aussehen wieber angu-Alle Augenblide geht ber Rollaben eines Schaufenfters in die Bobe, und in den Lebensmittels geschäften fteben bier und ba bereits wieder blonbe, rofige "Meisjes" in weißer Schürze und bedienen den Fremd-ling in vlämischer Sprache. Bor den Lagerschuppen der Canada Bacific-Railway, der American Erpreß Company und bet Nippon-Jufen-Raifha-Linie am Tavernier Rai und benen ber Deutschen Oftafrifa - Linie, bes Dorbbeutiden Blond und ber Bremer Roland-Binie fowie ber Samburg-Amerita-Linie und ber Beninfular- and Driental-Linie an ben Blantin . Ban Dnd- und Jordaens = Rais fammeln fich gabireiche Schauerleute und andere Safenarbeiter an in bir porläufig freilich noch trilgerischen Hoffnung, nach bem Abschluß ber Beschießung Antmerpens alsbald wieber Arbeit zu erhalten. Dagwifchen

Stadt aufgeworfen und keinen Widerspruch gegen mit Anordnungen gebuldet. — In diesem Augenblid überall an ben Strafeneden eine mit ber Schreibnaften bergeftellte Befanntmachten hergestellte Bekanntmachung bes beutschen Oberbeschis habers der Antwerpen besetzenden Truppen und bei beutschen Kommandanten ber Festung Antwerpen unge schlagen, Es beibt barre. ichlagen. Es heißt barin: "Der unterzeichnete Rommen bant ber Jeffing Minter. dant der Festung Autwerpen bescheinigt, daß nichts ber Rückfehr der Einwohner von Antwerpen in ihre mung in Antwerpen nung in Antwerpen entgegensteht. Keinem wird Leid geschehen und Privateigentum wird geschont, pormis gesetzt, daß man sich jeder Feindseligkeit enthillt. Mitglieder der Garbe civique, wenn entwaffnet, meilen nicht als Kriegsgefangene angesehen und können wieberkehren, ges Concern angesehen und können gestellt. wieberkehren. gez. Generalleutnant Freiherr v. Macht be Der Oberbefehishaber ber beutschen Truppen macht be fannt: "Das beutsche Gam beutschen Truppen in Giege fannt: "Das deutsche heer betritt Eure Stadt als Beinem Eurer Mithiliage Keinem Eurer Mitbürger wird ein Leid geschehen, Gate Guer Eigentum wird geschont werden, wenn Ift der Jeder Feindseligkeit enthaltet. Jede Widerschlichkeit gegen wird nach Kriegsrecht bestraft und tann die körung Eurer schönen Stadt zur Folge haben.

Alle, die diese Säte lesen geben mit einem Grust

fungern zweideurige und unzweideurige Beibsperforen aus den unteren hafenvierteln, die mit gierigen gingen

die pon bem hafenpobel bei der Plünderung bes floth

beutschen Lloyd Schuppen mahllos umbergeftrenten Societ,

besonders Wäsche, Rleidungsfriide, Ledereien und Schnitch

fachen, betrachten. Aber ein paar stramme, hochgemachien

und das ihnen nahestehende Gesindel in respetivolle

Entfernung. An der Stelle, mo in Friedenszeiten be

Sarwich-Boot von Antwerpen nach England unter ibn

nahme der aus West- und Siedeutschland fowie

Frankreich und Beigien herankommenben Bonbon Beiten

ben absuhr, fteht ein schweres englisches Marinegeldib

das offendar im letten Augenblid nicht mehr über bit belgisch-englische Rontonton

belgisch-englische Bontonbrude über bie Schelbe tant bie

dann, als der lette Mann herüber war, geiprengt munte. Ihre Trimmerrefte liegen

Ihre Trümmerrefte liegen mitten im Fluß und behinden Die Durchfahrt, gröberen Ditten im Fluß und behinden

Die Durchfahrt größerer Schiffe, Um ben fibergang filichern, ift bas Strafe.

fichern, ift das Strafenpflafter aufgeriffen und ein große

Drahtverhau erbaut. Unter der Aufficht eines höhetes Marineoffiziers wird jedoch die Straße ichon wieder mit gepflastert, und innerhalt

gepflaftert, und innerhalb weniger Stunden ift auch bin bas gewohnte Strafenbil

bas gewohnte Strafenbild wieder hergestellt. bei in Doboten mo von

Sternenbanner über ben menigen intatt gebliebenen Tant

Auch einige Bengintanks sind librigens bei bem großen Brande gerettet morden

Brande gerettet worden und ihr Inhalt ift geroben biefer Zeit, wo das Benzin eine geschätzte Ware geworden ift, sofort pon den Universität eine geschätzte Ware geworden

ist, sofort von den Unseren beschängenahmt worden. den Tantlagern stehen einige Sisenbahntanswagen pit der Ausschlicht: Antwerper

die nach dem Zuftande ihrer Kontore und Lagerichuppe

Engländer im herzen trage, weil die um beinabe bant

Tage verlängerte Beschießung ber Stadt und bie banten

verbundene Berftorung vieler Werte ihnen allein gu banten ift. Man fieht ein bah an Berte ihnen allein gu

ist. Man sieht ein, daß es durchaus in Englands 30 Riesengeschütze, wenn Antwerpen durch die denticht.

fich die aufstrebende handelsstadt an der Scheibe mehr und niehr au einem Alente

und mehr zu einem Pfahl im Fleische bes englische Dandels entwickelt hatte. Die Antwerpener waren babe auch für die Pheroche ber Eintwerpener waren bis und

auch für die übergabe ber Stadt und glaubten bis be

bann hatten fich bie Englander völlig ju Gerren ifte

letten Augenblid nicht, daß man nach bem Fall äußeren Fortsgürtel noch weiterkämpfen werbe. ber

Riefengeschütze in Grund und Boben geschoffen wire,

feben wollen, ins Gefpräch. Gie verfichern mit, ball

größte Teil der Antwerpener eine mahre But gegen

ber Aufschrift: Antwerpen-Riel.

3ch tomme mit einigen Reedern und Großtaufleute.

Matrofen mit aufgepflangtem Seitengewehr halten

Alle, die diese Sätze lesen, gehen mit einem meht der Erleichterung von dannen. — Wir wandern per am Scheldeufer entlang und suchen die angeblich per ben Belgiern und Groting den Belgiern und Engländern bei ihrem Mbauge jeden heraus, daß sie bis auf Sie gene Sie ftellt sich hieren heraus, daß fie bis auf die "Gneisenau" friedlich

Der Verwalter.

Roman von Rubolf Elcho. (3. Fortfegung.) 2. Rapitel.

3m Rettorhause entwidelte fich nach bem Mufbruch ber Gafte ein fturmicher Familienfonflitt. Das Ruhliche Chepaar mar in gereigter Stimmung gurudge lieben. Während er auf dem Sausflur tief auf eufgend Gott bantte, daß ber bittere Relch endlich geleert fei, febrte fie mit haftigen nervoffen Schritten ins Speifegimmer gurud. Sinter ihr ber fnifterte und rafchelte Die Schleppe ihrer Seidenrobe. Dit ahnlichen Gefühlen, wie ein Feldherr nach ichwerer Dieberinge bas Schlachtfeld überblidt, fab fie auf bie Tajel, Die jest ein mirres Durcheinander von Blumen und Glafern, Tellern und Speifereften, Blaichen und Mopfeln bededte. Claire und Emma, Die Musichtsloje, hatten icon mit dem Aufraumen begonnen, als das Frou-Frou ber Geidenrobe fie bewog, vom Tifch zum Gesicht der Hausfrou hinüberzu-buden. Dies verhieß nichts Gutes.

Albertine Ruhl mar eine Frau im Alter von 43 Jahren, die es burch forgfältige Rörperpflege verftanben batte, ihrer fclanten Beftalt die Formen donneit und Eloftigitat ber Jugend zu erhalten. Ihre ftolze Saltung ftand im Einklang mit bem vom Blondhaar umlodten Geficht, beffen Profit an die Gemmen romi der Imperatorinnen erinnerte. 3hr Beficht hatte viel Liebreig, wenn ein fonniges Lächeln barüber hinglitt, allein die glangenden Blauaugen fonnten ftreng und drohend im Born bliden, und bonn zeigte fich auch ein herber Bug um den ichonge dnittenen Mund. Das war jest der Fall, und in herrichem Tone rief sie über den Tisch: "Ihr habt mir ja zu einer rechten Blamage verholfen, ihr beiden. Deine Tauben waren zäh wie Schuhleder, und die tölpelhaste Emma goß gar den töste lichen, jahrelang aufbewahrten Wein in den Eistübel. Da hort boch alles auf!"

"Ei, gnad'ge Frau," verteibigte fich Emma, und bide Tranen quollen unter ihren Lidern hervor, "ich tonnt' boch nicht wiffen, wie's gemeint war. Bei die vornehmen

Beut erleut ungereins ja die dolliten Sachen, Gie fagten gang deutlich : Der Wein tommt ins Gis."

"Bitte, Emma, tragen Sie die Schuffeln und Teller in die Ruche und fangen Gie mit dem Aufwaschen an, ich

Claire wandte sich, sobald Emma das Zimmer ver-taffen hatte, der Mutter zu: "Deinen Borwurf verdiene ich nicht, Mama. Um ein gutes Diner herzurichten, dazu sehlten uns die Mittel und Zeit. Der Unfall mit dem Chablis tonnte verhütet merden, wenn du felbft die Flafche

in den Eimer gestellt hattest; bas Eis war ja schon barin." "Ei, bas ist nicht übel! Du hast noch die Stirn, dies flägliche Fiasto mir zuzuwälzen, trogdem du rüchichtslos die Gesellschaft verlassen hast? Willft du mir gefälligst sagen, wo du zwischen der Suppe und dem Dessert zumeilen geruhteft ?"

Ohne sich durch die ironische Frage verwirren zu laffen, antwortete Claire, fie habe durchs offene Fenster Magnus Schmidt bemerit und vermutet, daß er ihren Bater befuchen wolle. Um jede Störung fernzuhalten, fei fie ihm entgegengegangen und habe ihn über die Unwefenheit bes Schulinfpettors unterrichtet.

"Gleichzeitig nahmit bu bie Gelegenheit mabr, mit biefem ungehobelten Burichen eine holbe Stunde gu ver-plaubern. Unterdeffen ichuttet Dr. Seilmann ein Blas fauren Mofel nach dem andern in fich hinein, vielleicht weil er hoffte, daß fauer luftig mache. Daburch geriet Plotte ins hintertreffen und mußte ichon beim Braten feinen Durft mit Simbeerlimonade ftillen, mas diefen Biebermann au perbrießen ichien.

Das Diner hatte munter und vielversprechend begonnen. Dein Berichwinden legte die Unterhaltung labm. 3mmer mehr febe ich ein, daß meine Soffnung, in dir gefellichoftlich ober wirtichaftlich eine Stuge ju finden, niemals erfüllt wird. Ja, nach meiner heutigen Erfahrung muß ich eher annehmen, daß du meinen Bunfch, endlich aus diefem Berbannungsort fortzutommen, gu vereiteln fuchft. Bahricheinlich feffelt bich Monfieur Magnus an diefes Reft."

Claire mar bleich geworden und wollte ftill das Bimmer verlaffen, da fagte eine martige Stimme: "Du bift unge-recht, Albertine!" Es mar der Rettor, der diefen Bordurch die Ture fiedte, schob er die Reugierige gurid hieß sie das Schlafzimmer auffuchen. Nachdem die Ture geichlossen war, trat er seiner Geste. ichlossen war, trat er seiner Gattin gegenüber und jogn: "Das Fiasto hast bu selber wattin gegenüber und

Das Fiasto haft du selber verschuldet, tein anderer. Aller was wundere ich mich, haft du dein Erziehungstollen doch stets dadurch hefundet doch stets dadurch bekundet, daß du in Streitsällen aus Claires Seite tratest. Die Folgen sind denn auch nicht aus geblieben: Das Ei will heute klüger sein als die Heute und Dochter erweitert stellen und mehr."

Auch in diesem Falle bist du ungerecht, Albertine "Auch in diesem Falle bist du ungerecht, Albertine! Die sonst so mild und ruhig klingende Stimme des Result war jest von Entrüstung durchbebt, sein blasses seldt rötete sich und die Hand, mit der er sich durch das set ertgraute Han sie fauer es mit uhr, atterte: Du meint recht gut, binet ergraute Han die Hand, mit der er fic durch aut, wie sauer es mir wird, Streitigkeiten zwischen dir und deinet Tochter zu schlichten aben eine zwischen der eine Tochter zu schlichten aben eine Zwischen zwischen Tochter zu schlichten, aber so oft dies geschah, war beide redlich bemüht, unparteisich zu sein. Ihr fechte meinem Herzen gleich nahe und wenn ich beine gegen deine Beschuldigungen in Schutz nahm, so gerbendet es, weil ich diese für unberachte best es, weil ich diese für unberechtigt hielt. Dich perblendet nur au oft die Leidenschaft."

nur au oft die Leidenschaft."
"Ei, du weiser Schiederichter! Alfo auch beute bit ich die Schuldige und beine Stieftochter ift die von der graufamen Mutter perfolete Verlage.

Claire erlannte, daß ihre Gegenwart bie Heftigfeit Kampiplatz gewordene Zimmer. Frau Ruhl jandte ihr noch ein höhnisches Latte Nick und bemerkte: "Himmel, wie toknatt! Das gute Kind auten daß seine Rampiplatz gewordene den bei beneite das das den daß seine Rampiplatz gewordene der noch ein höhnisches Lachen meite und bemerkte: "Himmel, wie toknatt! Das gute Kind auten daß seine Rampiplatz des gute Kind auten und bemerkte: "Himmel, wie taktvoll! Das gute find melb baft seine Berteidigung bei dem Stiespapa geinen

"Albertine, bu, du — — Des Reftors grugen flammten und in der zornigen Aufwallung ipreizte die Hand, um nach ihrem Arm zu greifen, allein er duck bann schweigend im Zimmer auf und nieder, "Nun, so laß endlich deine Rasmürse hören! "Run, so laß endlich deine Borwürse hören! Wodurch e ich das Fiasto verschulder

habe ich das Fiasto verfculdet?"

etften Strombiegung liegen und bag nur ihre Maiben unbrauchbar gemacht worden find. Dabei ftoßen iberall an den Raimauern auf Bekanntmachungen belgischen Kriegsministeriums, in denen die Truppen ber band von Beidnungen auf die deutschen Flugmatmen aufmertsam gemacht und über ihre zwedmäßige dießung unterrichtet werden. Sinter Hoboten sehen sit die Wirkungen der gewaltigen Explosionen der brennen-den Petroleumtanks. Dort liegt ein ganzer Rieszug, den sem starken Lustdruck zur Seite geworfen. Die olomotive fteht nahezu auf dem Ropf. the ich in die alte, schöne Stadt felbst hinein, um mich angfam auf ben Abichieb von ihr vorzubereiten. Denn unfete Truppen, jo find auch die Kriegsberichterfatter gezwungen, alles im Fluge zu schauen und bann bitterzueilen, noch größeren und wichtigeren Aufgaben migegen. — Auf ber Place de Meir verteilt bereits die isthpoli die Briefschaften für das Seebataillon. Auf Bod eines der Begleitwagen fitt ein fröhlicher kolition und spielt auf seiner Ziehharmonika: "Sei ge-nist in weiter Ferne, teure Heimat sei gegrüßt!" Mich ziehts in das haus des berühmten Buchdruckers

Anstoph Plantin, der 1549 hier in Antwerpen eine ersten Druckereien ber Welt begründete, die im alten bedruck erhalten wurde, tand his auf unsere Tage baburd, erhalten wurde, man aus bem Saufe ein Museum machte, und das allem baburch eine Gehenswürdigfeit erften Ranges hellt, weil bie Druderei zu ihren Mitarbeitern Beter Rubens gahlt, und weil fie neben gablreichen Arden von Rubens, van Dyd, Jordeans und anderen bie auf anderthalb Millionen geschätzte 36 zeilige Stimbergbibel enthält, von der nur noch einige Eremdate vorhanden find. Gleichzeitig gewährt bas Saus ganz eigenartiges Bild einer altolämischen Patrizierohnung. Die Plantin'schen Drucke, darunter zwei
gabe der berühmten Biblia regia von 1568—73 sind in bollftändigen Sammlung porhanden, ebenfo viele schnittene Holdftöde und gestochene Aupferplatten nebst ein Abdrücker. Bon unschätzbarem Werte aber sind allem die von Jatob de Wit gefertigten Aquarelle, Ropien nach Rubens Gemälden für die Jesuitenkirche Antwerpen barftellen. Denn biese Kirche ift seinerzeit amt den Rubens'ichen Bilbern verbrannt. Auch haben bie Antwerpener bie in ihrem Befit befindkunftschätze nicht immer sehr sorgfältig behandelt. große Hanfahaus verbrennen, das die der alten Große Hansa angehörigen Städte durch Cornelius be bandt von 1764—84 hatten erbauen laffen, und als hithaus ber Sansa benutten, bis es 1863 für die biefem Sause waren die Namen aller beutschen Sanin Goldschrift verzeichnet, und fie galten den belsherrn fters als ein Beichen der inneren Zusammender Bergern steis als ein Beichen bei inneten Inden mit der in der zweitgrößten Handelsstadt Europas mit Danbelsinteressen bes Deutschen Reiches. — Als ich bem heimwege ins hotel an dem Prachtbau ber mijchen Oper auf dem Place de la Commune voriiberder Der auf dem Place be in Committel "Einberboten! Geheimrat von Falde." — Bierund-Stunden nach dem Einzug der deutschen Truppen aben bereits unfere berufenen Kunftwächter ihre ende hand über ein heim Thalieas gebreitet, das ber Erhaltung eines wichtigen Sprachgebietes Bieberdeutschen Boltsstammes bient. Drüben an anberen Seite des Plates marschiert ein Trupp tofen porüber, und eine junge Mutter, die mit ihrem auf bem Arm grade ihren Weg freugt, beschleunigt Schritt. Als sie aber wie zum Schutze bas lächelnde ben Männern von der Waffertante entgegenhält, lie alle die Angftliche freundlich an, während einer ihnen das rosige Batschländen des Kindes zu fin sucht. Das war das letzte und schönste Wild zudas ich in der Stadt der Rubens, van Dyd, und Jordeans fah, und ein Friede verheißendes and Jordeans fah, und ein Friede beigen Stadt. Baul Schweder, Ariegsberichterftatter.

einertie inte gerausiorvernben Blide, hielt oicht an und fagte mit gedampfter, aber immer noch tenber Stimme: "Ich muß es zwar nach meinen Ben Erfahrungen bezweifeln, daß mohlgemeinte Borden bei bir eine Umtehr bewirten, aber vielleicht lettors Blide murben warm und flebend — vielleicht blait du doch die eine oder andere, wenn ich dir veraf beine Buniche auch die meinen find. Glaube die Rinder in eine gunftigere Lebenslage bringen

Ei, was muß ich horen! Aber fobald ich Schritte tue, babu führen tonnen, bereitest bu mir im Berein mit binderniffe über hinderniffe."

eil biefe Schritte verfehrt find."

still diese Schritte vertent ince.

Jag. Albertine, das will ich. Der Schusinspeltor ist
bei einem Nahl, wie man
einem Lehrer gewohnt ist, vollfommen genügt Stils imponieren gu tonnen. Der Deftor und olettes wurden eingeladen und der ftart ramponierte unter Großstadtherrlichfeit ausgelramt. Du selbst intel mit einer Toilette, die in schreiendem Misverhaltmeinem Amt und meinen Mitteln fieht. Gin Digdeinem Amt und meinen Wilteln stept. Ein auch bei ben in größer Hast auch bei ben in größer Hast aubereiteten und dutage, benn was sich auf den seinen Tellern und geistige, denn was sich auf den stellen und zum Beichliffenen Glafern befand, mar fläglich und dum

Beschliffenen Giage...
Deil Claire mich im Stiche ließ." Claire mich im Stiche lieg."
Die vorbeigen Mittel genügten nicht zur Ausführung deines
Autwortung zu. Du aber verbrachtest den größten Teil

a bemessenen Zeit vor dem Toilettenspiegel."
ibertine zuchte nervös an der goldenen Uhrkeite, die bem weißen Halse zum Gürtel herabsiel. bie fie, "da du mir solche Bitternisse gu tosten gibst."
Die Bahrheit mundet selten denen, die zu besierer befehrt werden sollen. An deinen Berstand wende Deutichland.

Berlin, 26. Oftober.

- Der Raifer hat bem Wunfch ber Raiferin entsprechend von einem Geschent zu ihrem biesjährigen Geburtstage abgesehen, bafür aber seiner Gemahlin einen größeren Gelbbetrag für friegswohltätige Zwede aus ber taifer-

lichen Schatulle zur Berfügung gestellt.
— (B. B. Nichtamtlich.) Berschiedenc Wahrnehmungen ber letten Zeit lassen es als gewiß erscheinen, daß unsere Gegner auf bem Wege über bas neutrale Ausland perfuchen, Material und Werkzeuge zur Anfertigung von Munition und anderem Kriegsmaterial in Deutschland anzukaufen. Es läge die Möglichkeit vor, bag in Deutschland anfäffige Firmen verfuchen, bies fich gu Ruge gu machen. Bang abgesehen von der undeutschen Gefinnung die folde Geschäfthäuser an ben Tag legen murben, läge u. a. auch ein schwerer Borftoß gegen bas Strafgesch vor; benn nach § 89 R. St G. wird mit Zuchthaus be-straft, wer vorsählich während eines gegen bas Deutsche

Reich ausgebrochenen Krieges einer feindlichen Macht

— Dresben, 24. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich.) Die "Sächfische Staatszeitung" schreibt: G. Di. ber Ronig hat G. M. bem Raifer bas Ritterfreuz und bas Großtreug des Militar. St. Beinrich Orbens verlieben und ihm folgendes Sandidreiben gugehen laffen : "Durchlauchtigfter Großmächtigfter Raifer! Freundlich lieber herr Better und Bruder! Em. Majestät geftatte ich mir, meinen Militar-St. Beinrich-Orben gu überreichen. Dieser Orben, nach bem sächsischen Kaiser Seinrich bem Seiligen genannt, wird nur für ausgezeichnete im Felbe erworbene Berbienfte gegeben und hat nach ben Satjungen jebe Berleihung mit bem Ritterfreug zu beginnen. Em. Majeftat wollen beshalb ge-ruben, bie Infignien eines Ritters huldvollst entgegenzunehmen. Gleichzeitig bitte ich aber Em. Majeftat, bie Abzeichen des Großtreuzes entgegenzunehmen zum An-denken daran, daß meine Armee unter Ew. Majestät als Obersten Kriegsherrn Führung ehrenvollen Anteil nahm an den Kämpsen für die Berteidigung unseres über alles geliebten beutschen Baterlandes. Dit ber Berficherung wahrer Hochachtungund Freundschaft verbleibe ich Ew. Raiferlichen und Röniglichen Majeftat freundwilliger Better und Bruder Friedrich Auguft." -"Sächfifche Militarverordnungsblatt" veröffentlicht folgenden Armeebefehl: Der Raifer hat mir geftern bas Giferne Kreus 1. und 2. Klaffe verliehen. Ich habe biese Auszeichnung freudigen Bergens angelegt, betrachte ich sie boch als erneute faiferliche Anerkennung für die gang hervorragenden Leiftungen meiner braven Truppen. 3ch habe die feste Zuversicht, daß es mit Gottes Beiftand ihrer Tapferteit gelingen wirb, auch weiter ben Sieg an ihre Fahnen gu heften. Friedrich Auguft.

Musland.

Defferreich-Angarn.
— Wien, 25. Ottbr. W. B. Nichtamtlich.) In ber Besprechung ber Annahme ber Kriegsvorlagen burch ben preußischen Landtag ichreibt bas "Frembenblatt": Die Kriegeseision bes Preußischen Landtags geftaltet fich zu einer impofanten einbrucksvollen Rundgebung. Mit der einstimmigen, bebattenlosen Annahme bes Kredits von 11/4 Milliarben Mark wurde eine eminent patriotische Leistung von hoher sogialer Bedeutung vollbracht. Die munifigente Beife, in der die Bertreter bes preußischen Boltes die Rriegsvorlage angenommen haben, die unerschütterliche Ginigfeit, ber Opfermut und bie patriotifche Begeisterung, Die bei Diefem Unlag gutage traten, bilben ein leuchtenbes Beichen für Die Starte und Entichloffenheit unferes Berblindeten. Reuerbings werden es die Feinde Ofterreich-Ungarns und Deutschlands erfennen, daß die beiben verbunbeten Reiche ben beifpiellofen Anforderungen, die biefer Rrieg an fie ftellt, vollauf gemachsen find, daß fie, wie der Brafibent bes preußischen Herrenhauses erflärte, entschlossen sind, alles aufzubieten, mas in ihren Kraften fteht, Gut und Blut

daranzusegen, bamit bas Ergebnis biefes Krieges uns por neuen Aberfällen bojer Nachbarn bauernd fichere.

#### Lotales.

Weilburg, 27. Oftober.

† Das Eiserne Kreuz erhielten: Bionier Wilh. Diehl von Löhnberg. — Ingenieur Abolf Müller aus Wehlar, Oberleutnant im banrifchen Felbart.-Regt. Mr. 5. — Apotheker Jerufalem aus Oberlahnstein, Leut-nant und Führer bes Divisions Briiden-Trains Mr. 16. Grenadier Beter Martin aus Elg beim 1. Grenad. Regiment zu Fuß. — Unteroffizier Georg Wagner aus Hangenmeilingen beim Ref. Fuß-Art. Regt. Nr. 8. — Bizefeldwebel Werner Willgerodt, Zeichenlehrer am Kgl. Gymnasium in Dillenburg sowie Unterossizier Heinrich Jungft und Gefr. Alfred Beimes von Dillenburg.

Der Gifenbahnminifter hat verfügt, daß mit Rudficht auf die vielfachen Arbeitseinschränkungen in ber Induftrie für die Dauer bes Krieges die Gultigfeit ber Arbeiterwochenkarten in folden Berkehrverbindungen, in benen ein Bedürfnis hierzu vorliegt, auf 14 Tage mit ber Maßgabe verlängert werben, daß die Karten innerhalb diefer Beit an fechs beliebigen Arbeitstagen, die nicht unmittelbar aufeinander folgen miffen, benutt werben bürfen. Im ibrigen bleiben die Bestimmungen ilber die Ausgabe ber Arbeiterwochenkarten in Geltung. Der preußische Finanzminister und der Minister

bes Innern haben einen gemeinfamen Runderlaß herausgegeben, in bem die Provinzialregierungen mit aller Entschiebenheit barauf hingewiesen werben, bag Steuern unter feinen Umftanden von ben Unterftiigungen für bie hilfsbedürftigen Familien von ben Rriegsteilnehmern

abgezogen merten bürfen.

#### Bermildtes.

. Saiger, 26. Ottbr. Die Stabtverwaltung hat bie Befiger von brachliegenbem Aderland aufgeforbert, dies ber Stadt zum Unbau von Roggen, Safer und Gerfte jur Berfügung ju ftellen. Die Stadt beschafft bas Saatgut und lägt bie Uder bestellen. Dies Borgehen ber Stadtverwaltung ift nur zu begrüßen und follte fein Stiid Aderland unbebaut bleiben und bie Gemeinden follen ber ber Beschaffung von Saatgut helfend eingreifen.

Frankfurt a. M., 26. Dtt. (29. B. Richtamtlich.) Beim Entladen von Rohlenwagen haben fich an zwei Stellen, von benen eine im Korpsbegirt liegt, je zwei gelabene frangofifche bezw. englische Granaten gefunden. Alle Rohlenintereffenten werden aufgeforbert, ahnlichen Bortommniffen, benen zweifellos verbrecherische Absichten gu Grunde liegen, burch forgfältige Inftruttion ihrer Muslader ufm. ihre volle Aufmertfamteit gu ichenten,

bamit Ungludsfällen vorgebeugt wirb.

\* Straßburg i. E., 24, Otibr. (W. B. Nicht-amtlich.) Aus Schlierbach im Kreise Mülhausen berichtet die "Straßburger Post": Am 10. August wurde der hiesige Förster West und seine Haushälterin von den Frangolen gefangen genommen und nach Belfort gebracht, weil Beft angeblich beutsche Borposten in fein Saus aufnahm, die von hier aus eine frangofifche Patrouille beichoffen. Wie burch eine aus frangofifcher Gefangenfcaft entlaffene Frau befannt wird, murbe bie Saushälterin erschoffen und West zu 20 Jahren Zwangsarbeit perurteilt.

\* Colmar i. Elf, 24. Oftbr. (B. B. Nichtamt= lich.) Das Kriegsgericht hat gegen ben Privatgelehrten Dr. Eugen Rühlmann aus Mulhaufen i. Elf. Die Untersuchung wegen hochverrats verhängt. Er ericheint bringend verdächtig, mahrend bes gegeumartigen Krieges in Die Preffe neutraler Staaten Urtitel lanciert gu haben, burch welche bie neutralen Staaten veranlagt merben follten, gegen Deutschland und feinen Berblindeten die Waffen gu ergreifen, um Glfaß-Lothringen vom Deutschen Reiche loszureißen.

· Serajewo, 26, Oft. (Ctr. Bln.) Im Sochver-

geben, Albertine, und wenn du diefen groben Gehler nicht ablegft, zwingft bu nich, vor ben Aindern und Gaften beinen Mangel an Chrlichfeit blofzustellen."

(Fortfegung folgt.)

#### Naffauer im Kelde.

Folgende Feldpositarte eines Weilburgers zeigt aufs neue, wie millfommen alle Liebesgaben im Gelbe find und baß auch ein bifichen Abmechstung gu empfehlen ift:

B ...., 14. 10. 1914. Meine Liebften! Sabt berglichen Dant aus ber Gerne für Guer erftes Batetden und Beilen. Dant auch Dir, liebe Schwefter, und Dir, liebe E., für die Schofolade. Wie bin ich bem herrn so bant-bar, baß F. so gnädig weggetommen ift. Ich wußte thn in Gottes Schut. Soffentlich heilt bie Bunbe gut, und ichnell, bamit er fich wieber balb erholt. Ihr Lieben! über die beiden Wirftchen hatte ich befondere Freude, benn das ift etwas neues. Schotolade habe ich für längere Beit genug, bitte Euch baber, falls Ihr mir wieder eimas fenden wollt, vielleicht etwas geräucherte Blutwurft gu fenden. Die fleinen Bafetchen find ja immer in 4-5 Boden hier. Berglichen Dant auch für ben Ropfichützer, ben Du, liebe Mutter, gewiß felbst ans gefertigt haft. Mit bem Buniche, bag uns ber Berr auch fernerhin beifteben und uns recht bald ben Frieden geben moge, bin ich mit taufend herzlichen Grufen Guer dankbarer 23.

Ginem Feldpoftbrief, ben uns ein Freund unfers Blattes aus n ... fcrieb, entnehmen wir: "Abonniertes Tagblatt trifft feit einiger Beit bier ein und is ift uns in biefen ichmeren Lagen boppelt lieb und wert, umfomehr basfelbe faft immer bas neuefte Datum führt.

ich mich mit ber glebenven Bitte, proble nicht langer mit Renntniffen und Sabigfeiten, die bu nicht besigest. Suche nicht burch Musrufe und Bemertungen in frangofischer Sprache und badurch, daß du Julchen auffallend oft mit "Schülieh" anrufft, Die Borftellung gu erweden, bag du frangofifcher Abstammung feift. Rechtfertige lieber durch ein ungebrochenes Deutich beinen Madchennamen Albertine Rühn.

"Komm zu Ende, tomm zu Ende!" - Frau Ruhls Lippen zudten, ihre Sande glitten an der Kette auf und nieder. "Deine Strafpredigt wird unerträglich!"

"Albertine, bei der Liebe, die uns einft verband, beichwore ich bich, beherzige wenigstens meine lette Dahnung: Lüge nicht."

"Salt! Meine Geduld ift zu Ende. Wann hatte ich je gelogen ?" - Sie ichrie ihm wittend die Frage entgegen und ihre Mugen bligten.

Der Reftor rang die Sande und aus seinen Mienen sprach tiefe Seelenqual. Einen Mugenblid schwieg er, bann wurde auch in ihm die Empörung darüber, daß alle seine Borftellungen an der Berblendung diefer Frau abprallten, übermächtig, und er antwortete fpottifch: "Um bir alle biefe Falle aufzugablen, durfte ber Abend nicht ausreichen. 3ch will dich nur an die Behauptung erinnern, du batteft Die Deffe teller bemalt. Und du fagteft bas in Begenwart beiner Todyter, die babei erroteten, und in Gegenwart ber Blottes, por benen bu einft beichamt betennen mußteft, daß du weber zeichnen noch malen tannft! Ja, bilbeft bu bir denn ein, bag ein so fluger Mann, wie Prosessor Dorn, sich durch diese Borspiegelung täuschen lätt, oder baß Jungser Justine Plotte, tropdem sie dir die derbsten Schmeicheleien fagt, auf dem Beimgang beine Gucht gu renommieren nicht por dem Professor und Dottor ge-tennzeichnet und verspottet hat? Ach, Albertine, wie ift es nur möglich, daß du beine lebertreibungen und Unmahrbeiten por mir und beinen Rindern aussprichft, trogbem bu weißt, daß wir die Wahrheit tennen? Ja, fällt es dir denn niemals ein, wie verächtlich und verderblich dies ist? Dein schlechtes Beispiel hat schon unseren Jungen und Julchen übel beeinslußt, denn beide ertappte ich wiederholt auf salscher Fährte. So kann bas nicht weiter-

Anfre Graber in Frankreich. Wir lefen in ber "Rreugeitung": Gine hochgeftellte Berfonlichteit hat neulich die Graber Gefallener eines Truppenteiles ber Garbe aus ben Rämpfen bes Auguft und Geptember an ber Dife besucht und ichreibt barüber an eine Trauernbe a. a .:

"Ich will Ihnen heute noch Inschriften fenden, Die wir an Krangen und Blumen befeftigt fanden, die Fran-

3ösinnen auf unsere Gräber gelegt hatten. "Offert par les Françaises aux soldats allemands

nos frères en Jesu Chriet!"

(Dargebracht von ben Frangofinnen ben beutschen Golbaten, unfren Briibern in Chrifto.) und meiter:

Pour les soldats allemands nos frères en Jesu Christ - morts loin de leur partie, pleurés par

leurs familles, Prions pour eux!" (Den beutschen Solbaten, unfern Brübern in Chrifto geftorben fern von ber Beimat, beweint von ben Ihren.

Bittet für Gie!) Es mutete uns an wie eine Stimme von Berfoh nung auf biefem Gelbe großen Schmerges und treueften

Beitgemäße Gedanten.

Der Rrieg und bie Rinder. ep. Mir icheint, daß niemand ben Stempel mieber verliert, ben ihm bie Beit der Jugendeindrude aufprägt. Bismard.

Freilich folle nunfere Rinber merten, bag mir in einer unfäglich ernften und enticheibungsreichen Beit leben, aber fie follen auch merten, bag wir biefe Beit gu tragen wiffen. Davon wie wir jetzt uns halten, wird ein gut Stud ihres zufünftigen Lebens abhängen. Da liegt eine große und heilige Aufgabe, die wir nicht klein nehmen

Der Staat, wie er fein foll, läßt fich nicht burch fünftliche Bortehrungen aus jedem porhandenen Stoffe auf bauen, sondern das Bolt muß zu demselben erst gebildet und herauserzogen werden. Rur diejenige Nation, welche bie Aufgabe ber Erziehung gelöft haben wird, wird fobann auch bie Frage bes volltommenen Staates lofen. Ficte.

> Wie bie Bater einft geftritten, mas fie trugen und erlitten, fagt euch ber Beschichte Buch, Bast es nicht Papier nur bleiben, in die Seele must ihrs ichreiben, einen Bahr- und Lebensipruch.

Ernft von Bilbenbruch.

Lekte Nachrichten.

Bom belgischen Rampfplat. Um fterbam, 27. Ott. (Ctr. Frift.) Der Rorreipondent bes "Telegraaf" aus Gluis an ber hollandifchen Grenze melbet: Roulers ift wieber iu ben Sanben ber Deutschen. Geftern tamen in Brügge zwei 42 cm-Be-ichütze und zehn 28 cm-Geschütze an. Die Deutschen follen ihre Befchute amifchen Geebrügge und Benft auf. gestellt haben. — Der "Nieuwe Rotterdamsche Courant" melbet: Flüchtling aus Roulers ergahlen, bag biefer Plat beschossen worden ift, weil die französischen Soldaten, bevor sie weggingen, die Dächer abgedeckt und von den Mansarden aus geschossen hatten. Bon Roulers wurde ein Kriegtkontribution von 200 000 Francs verlangt. Es wird ferner erzählt, daß der Bürgermeister, der Stadtstaten und feche ausgeschene Mirear der Stadt alse Weiseln fefretar und fechs angefebene Burger ber Stadt als Beifeln im Rathause interniert worden feien. Die protestantifche Schule und die Rirche follen unverfehrt fein. Die "Emden".

Burich , 27. Oftbr. (Ctr. Bln.) Die Schanghaier Bersicherungsagentur Yangtsetiang gibt bekannt, baß ber große japanische Dampser "Kamasata Maru", ber von Kobe nach Singapore unterwegs war, vom Kreuzer "Emben" versentt worden ift. Die Gesellschaft erflart, für Fahrten über Singapore teine Bersicherungen ans

Torpedoboot "S. 90" Bilhelmshaven, 27. Ott. (Etr. Bin.) Das Corpeboboot "S 90", bas neueren Melbungen zufolge ben japanischen Kreuzer "Takatschio" por Tsingtau zum Sinten brachte und bann auf Strand gesetzt und in bie Luft gesprengt murbe, befand fich feit 14 Jahren in Tsingtau. Es war 1898 bei Schichau als erstes ber sogenannten großen Torpedoboote gebaut worden. Bis dahin hatte man in unserer Marine zwei Klassen von Torpedobooten geführt: Die größeren Divifioneboote und die fleinen Torpedoboote. Die ersten Vertreter dieses neuen Typs waren die Hochsetorpedoboote "S 90", "S 91" und "S 92". Die drei Boote verließen nach Ausbruch der Chinawirren unter Führung des Lazaretts fchiffes am 28. Juli 1900 Wilhelmshaven. "S 90" hatte eine Wasserverdrängung von 400 Tonnen und erreichte eine höchstgeschwindigkeit von 26 Knoten in ber Stunde. Die Besatzung war 56 Köpfe ftart.

Deutide Coldaten in Bien. Bien, 27. Ottbr. (2B. B. Richtamtlich) Gine Abteilung deutscher Solbaten von siebeig Mann hielt sich gestern auf ber Durchreise einen Tag lang in Wien auf. Die Golbaten befichtigten, von öfterreichischen Rameraben und Mitgliebern ber atabemifden Silfslegion begleitet, die Stadt. Mittags marden fie in einem Restaurant bewirtet. Dann unternahmen fie einen Spagiergang und murben barauf im Rathaus bemirtet. Un bem Dahi nahmen ber Bigebilirgermeifter Bierhammer und ein Bertreter bes Militartommandos teil. Der Bigebürgermeifter bielt eine fernige Unsprache, in welcher er insbesondere auf das uverschütterliche Bundnis hinmies und mit einem begeiftert aufgenommenen Soch auf die Berbündeten Monarden ichloft. Der Mannichafts-

ratsprozeg beenbigten die Berteidiger ihre Blabopers. tommandant, Feldwebel Scheithauer, bantte namens feiner Rameraden für die bergliche Aufnahme und brachte ein breifaches hurra auf Wien aus. Im Laufe bes Albends fangen die Solbaten patriotische und Kriegslieber. Nach herglicher Berabschiedung begaben sich bie Deutschen zum Ostbahnhof, um die Weiterreise nach Budapest und von bort nach bem Kriegsschauplat anzu-

#### Mir Manner!

Ber ift fo ftolg wie mir in ber Welt? Unfere Sohne zogen hinaus ins Feld, Für Raifer und Reich ju Trot und Wehr,
— Deutschlands Blüte für Deutschlands Ehr' -Bu fteh'n ober fallen - wie's Gott gefällt, Jeber Jüngling ein Mann, jeber Mann ein Belb! -Daß Gott ihnen gnabig fei!

- Meiner ift auch babei.

Wir wissen alle, es maßte sein, Wir tragen's tapfer und schiden uns brein; Nur manchmal — so im Borübergehen — Bleiben wohl zwei zusammenstehen; Mit Augen von heimlichen Tranen verbrannt, Reichen fie fich die zitternde Sand -Da bricht's aus ber Bruft wie ein Schrei:

"Meiner ift auch |babei!"

O Zeit so hart! — o Zeit so groß! Wir alle tragen das gleiche Los, Gin eing'ger Gebante mit uns geht, Ein Glaube - ein Soffen - ein Gebet: Berrgott, lag Deutschland nicht verberben, Gur bas unfere Gohne bluten und fterben!" Berr, hore ber Mütter Schrei! -

- Meiner ift auch babei! Und por mir fteigt's auf - eine Bifion: 3ch hore ben Sturm ber Gloden ichon, Trommelmirbel und hurraruf In Rofen verfintt ber Roffe Ouf. Bon Siegesgeläut die Luft erbröhnt, Gie tommen, fie tommen! - Borbeergetront, Bon Jubel umbrauft, von Fahnen umwallt, Und über die beutschen Lande ichalt Gin einziger jauchzender Schrei:
- Und meiner ift auch dabei!

#### Verlustlisten

Nr. 58, 59, 60 liegen auf.

Infanterie-Regiment Rr. 116. - Giegen. Refervift Rarl Gogmann aus Erba, Rreis Beglar, tot, Friedr. Hagner aus Oberbiel tot, Unteroffizier Her-mann Dörr aus Erda tot, Georg Schneider 2r aus Oberbiel verw., Georg Wilh. Dietz 1r aus Oberbiel vw., Audolf Jmmel aus Ueberuthal, Dillfreis verm., Abolf Will aus Rrofborf Iv.

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 116. Bizefeldwebel Frig Bernhardt aus Tiefenbach, Kreis

Beklar lv. Leib-Infanterie-Regiment Nr. 115. — Darmftabt. Garbift Wilh. Albert Schmidt Ir aus Stodhaufen,

Rreis Beglar, bisher verm. jest verm. Referve-Feldartillerie Regiment Rr. 21. Ranonier Jofef Caspari aus Billmar verm., Bith.

Benber aus Faltenbach verm., Andreas Courtial aus Limburg schwerv., Gefr. Abam Chel aus Münfter lv.

#### Bestellungen auf das "Weilburger Tageblatt" (Anzeiger für Weilburg und Umgegend) für die Monate November und Dezember

werben von ben Boftanftalten und Landbriefträgern, fowie von unseren Trägern in Ahausen, Allenborf, Aumenau, Bermbach, Cubach, Drommershausen, Ernst-hausen, Gaubernbach, Hasselbach, Hechholzhausen, Hirsch-hausen, Kirschhosen, Löhnberg, Merenberg, Riedershausen, Obersbach, Philippftein, Geelbach, Gelters, Balbhaufen, Beinbach, Beilmunfter, Beger, Birbelau und Beilburg Die Erpedition. ftets entgegengenommen.



Zur Beerdigung unseres Kameraden

tritt der Verein am Mittwoch den 28. Oktober nachm, 21/4 Uhr vor dem Landtor an.

Der Vorstand.

wird abgefischt und tonnen in den nachften Tagen be mafferte & i fche (Spiegel-Rarpfen und Schleien) taglin lebend hier in Empfang genommen bezw. beftellt werden. Karpfen a Pfund 0.65 M., Schleien a Pfund 0.80 M. Rehberger, Förfter.

### Rotes Krew.

Die Abteilung III zur Sammlung für

### Liebesgaben für die Feldtruppen

bittet alle Mitbürger in Stadt und Land, fie durch fie willige Gaben nach beften Kräften unterftugen gut moden. Erfahrungsgemäß eignen sich hierfür vorzugsweise Rafte (gemahlen und fest verschlossen), Gee, Schokolade, gakat Reks, Zwieback, Pfestermungpastillen, Zigarren, Jakat Rautabak, geräucherte Reich. Kautabak, geräucherte Fleischwaren, Seife. Bennet Semden, woll. Socien, Anterkleider, Schlappen, unge fäumte Juhlappen aus Baumwollbiber, Größe 38/40 cm Caschentucher, sowie Geschwiffet

Die Hauptsammelftelle befindet fich in ber Bobin des unterzeichneten Borsitzenden, Sainfiraße 1 (im frib. Raht'schen Hause) auch sind sämtliche Mitgliede der Abteilung, nämlich: Die Damen R. Appel, B. Both, Dimpse, Fernau Sof Societ. Both, Dimpfe, Fernau, Haf, Hardt, Beimannsberg, Derz, Horz, Holgen, von Hobe, Kirchberger, Krönig, von Marschall, E. Müller, Joh. Müller, Niedred, Schauß, Schend, Scholl, Spamer, Schwenzsteit, Wester, Wieder, sowie die Herren W. Beder, Corcilius, F. Cygn. Wicke, sowie die Herren W. Beder, Corcilius, F. Cygn. W. Dönges, Drepfus, Seimannsberg, Gropius, par W. Dönges, Drenfus, Heimannsberg, Groptus, Don Grolmann, Kopp, von Marschall, Münscher, A. Schieben, Schwing, Weidner zur Empfangnahme der Liebesgabn gern bereit.

Der Borfitende: Drenfus

#### Zum Einpaden der Feldpatete empfehlen mir

Dasfelbe ift mafferbicht und reißt nicht Budhandlung S. Bipper, G. m. b. g.

## Bekanntmachung der Kgl. Kreisschulinspetion

Diejenigen herren Lehrer ber Inspettion, welche not ber Ginfendung ber mi der Einsendung des Wetterdienft Berichtes und bei Stoffverteilungspline file betterdienft Berichtes und Stoffverteilungsplane für bie ländliche Fortbilbungsich im Rüdftande find, merben im Rüdstande find, werben um umgehende Erlebigung

Beilburg, 26. Oftober 1914.

3. Nr. 468

Tüchtige

# Bergleute

finden dauernde Beschäftigung auf dem Gisenergberg Der Durchichnittslohn ber Hauer beträgt Mt. 6.80, ist Schlepper Mt. 5.70 Die Direftion

Blühende Chrysantheman

#### Allen Soldaten

of im Gelde oder wieder dafieim, überhaupt jedem Burger fei beftens empfoffen

## mäßrend

Mit 65 Blatt Schreibpapier, bem Bildnis G. DR. bes Raifers, einer Tofche gur Unf. bewahrung von Drudfachen, Rarten u. f. w. fowie einem Mertblatt über die bisherigen Ereigniffe. Größe I 10 x 15 cm ohne Text M. -. 55

Größe I 10×15 cm mit 96 Geiten Text: Dofumente gur Beidichte bes Rrieges. Di Einleitung von B. v. Maffom

 $\mathfrak{M}. -.80$ 

Größe II 12×18 cm mi 164 Geiten Text: Raifer. und Ranglerrede ufm. DR. 1 .-Größe III 16×23 cm. Mit 56 Seiten Text: Thronrebe, Dentschrift, Aftenstücke

202. 2.20.



Borratig in Sugo Zipper's Budhandlung 6. m. b. S.

Rein Solbat, ber ben fürchterlichften aller Kriege mitmacht, follte verfaumen, feine Erlebniffe und Ginbrude nieberaufchreiben. Wem im Felbe bie Beit bagu fehlt, ber moge es in frischer Erinnerung bald nach seiner Rückfehr tun. Ein foldes Tagebuch erhalt für ben Befiger felbit, noch mehr aber für feine Ange-hörigen, feine Rinder und Rinbestinder, einen unichat. baren Wert, es fann von feiner auch noch so ausführ-lichen gedrucken Chronik erfest merben. Aber nicht nur ber Gold: t jeder Burger, ber unfere ungemein ichmere, aber auch herrliche Beit miterlebt, follte feine Erlebniffe in ein foldes Buch eintragen.

Stiefmütterches Bartnerei Jacobs. XXXXXXXXX Favorit = Moden = Album Jugend - Moden - Album für Serbst und Winter 1914/15, Preis 60 Pfg find but haben

H. Zipper's Buchhandlung XXXXXXXXXX

Lehrling

für sofort fejucht. Zu erfrag. i. d. Egp. u. 797

Gefunden einen Trauring.

500n möbliertes 3immer

mögl. mit Berfich genau. Off. u. H.S. 798 an bie Gsp.